

Laibacher Wochenblatt,

Organ der Verfassungspartei in Krain.

Nr. 460

Abonnements-Bedingnisse:

Ganzjährig: Für Laibach fl. 4.— Mit Post fl. 5.—
Halbjährig: " " " 2.— " " " 2.50
Vierteljährig: " " " 1.— " " " 1.25
Für Zustellung in's Haus: Vierteljährig 10 fr.

Samstag den 1. Juni

Insertions-Preise:

Einseitige Petit-Zeile à 4 fr., bei Wiederholungen
à 3 fr. — Anzeigen bis 5 Zeilen 20 fr.

1889.

Redaction, Administration u. Expedition:
Schultergasse Nr. 3. 1. Stock.

Bur Reise König Humbert's.

Nach den Erfahrungen, die wir mit den slavischen und clerikalen Parteien schon oft gemacht haben, deren Haltung aus Anlaß der Reise des Königs Italien nach Berlin nicht gerade überraschend, deshalb doch nicht minder bemerkenswerth. In dem Chor zahlreicher Stimmen, die sich aus diesem Lager vernehmen ließen, fügten sich auch die der slovenischen Organe, und zwar insbesondere der clerikalen verständnisinnig ein. Es ist wahrhaft erstaunlich, mit welcher Eucht da aus allen Ecken und Enden Europa's angebliche Nachrichten zusammengetragen und daraus die gewagtesten Schlüsse und Folgerungen gezogen wurden, Alles nur zu dem Ende, um wieder einmal dem tiefen und unveränderlichen Haß gegen Deutschland und Italien Luft zu machen und, wenn irgend möglich, in Oesterreich Mißtrauen gegen seine Verbündeten hervorzurufen; denn un- verändert ist die Abneigung gegen den Bund der mitteleuropäischen Mächte, den die clerikalen und slavischen Parteien zwar wie ein nothwendiges Uebel hinnehmen, der ab und zu in den Delegationen, wenn es sich darum handelt, diese Parteien regierungsfähig zu erhalten, eine kühle Zustimmung findet, der aber mit den Wünschen und Plänen derselben im entschiedensten

Widerspruch steht und deshalb auch von ihnen, ginge es bloß nach ihrem Willen, je eher je lieber beseitigt würde. Wie in früheren Fällen, so wurde auch wieder des Langen und Breiten auseinandergesetzt, daß die Tripelallianz zwischen Oesterreich, Deutschland und Italien vorgeblich auf lauter falschen Voraussetzungen beruhe und keinen Bestand haben könne. In Oesterreich könne man die alten Erinnerungen nicht vergessen, Italien sei undankbar und müsse demaleinst wieder in die Arme Frankreichs zurückkehren. Crispi sei immer noch ein verkappter Irredentist, der auf Trient und Triest lauere, vom deutschen Reichskanzler gar nicht zu reden, dem ja unsere clerikale und slavische Presse seit jeher die heftigsten Angriffe zuwendet und über dessen ihr so unangenehme Thätigkeit sie sich nur damit tröstet, daß sein Stern nach ihrer Ansicht schon im Erbleichen sei und daß sie erwartet, nach den ungeheueren Erfolgen, die er errungen, werde ihm die Zukunft nun lauter Mißerfolge bringen. So dreht sich alles Dichten und Trachten dieser Parteien, wie es gerade bei der jüngsten Berliner Monarchen-Zusammenkunft in ihren Organen wieder so charakteristisch und lehrreich zum Ausdruck gekommen ist, in der Hauptsache immer um einen Punkt: das Bündniß Oesterreichs mit Deutschland und Italien zu lockern oder, wenn möglich,

zu zerstören, und da hiezu die Macht augenblicklich nicht ausreicht, gibt man sich wenigstens die redlichste Mühe, bis auf Weiteres Mißtrauen zu erregen und Verdächtigungen auszustreuen. Woher das Materiale hiezu genommen wird, ist einerlei; bald liefern es die französischen Chauvinisten, bald die reichsfeindlichen Elemente in Deutschland, bald die italienischen Irredentisten.

So hat auch die Reise König Humbert's von Neuem dargethan, was bei so vielen früheren Anlässen schon in die Erscheinung trat: daß die slovenische und anderen derzeit in Oesterreich herrschenden Parteien in der großen Frage unserer auswärtigen Politik Anschauungen und Bestrebungen hulbigen, die zu den Anschauungen und Bestrebungen der leitenden Staatsmänner in vollem Gegensatz stehen. Es wäre von Ueberfluß, das Bedenkliche eines solchen Widerspruchs heute abermals des Näheren auseinanderzusetzen; sogar auf officiöser Seite, wo man sonst in dieser Beziehung so gerne mit schönfärberischen Redensarten bei der Hand war, ist man nachgerade etwas kleinlaut geworden. Damit allein ist freilich nichts gewonnen, und immer noch kann man nur mit äußerster Besorgniß auf die ernststen Gefahren blicken, die dem Reiche aus diesem Gegensatz früher oder später mit Nothwendigkeit erwachsen müssen.

Feuilleton.

Die Concurrnz der Werthzeichen in der Briefpost.*)

Behn Jahre waren seit der großen englischen Postreform (1839/40) verstrichen, als Oesterreich, nach einigen hier schon früher vorausgegangenen Versuchen, zunächst, den übrigen deutschen Ländern voraus, für sich allein und bald darauf als Glied des neu begründeten deutsch-österreichischen Postvereines die Bahn einer durchgreifenden Briefpostreform beschritt. Diese Gedanken, welche jenseits des Canals im Briefposttarife siegreich zum Durchbruche gekommen waren, haben hierbei auch hier die Richtung an. Die Herabsetzung des Porto's, die Vereinfachung der Portobehaltung und wenigstens als Regel die Anticipativzahlung waren die leitenden Gesichtspunkte. In manchen Punkten und so vor Allem in jenem der geographischen Einheitstage war man somit allerdings hinter dem englischen Vorbilde zurückgeblieben; im Ganzen aber war die Richtung der Reform die gleiche und in jenem Punkte, welcher den Gegenstand dieser Untersuchung bildet, nämlich hinsichtlich der Art der Francatur, war man sogar über das Muster hinausgegangen.

Als Rowland Hill im Jahre 1837 seine epochemachende Flugschrift (Post office reform: its importance and practicability) in die Welt gesandt

*) Nach einer Abhandlung Dr. Fugelmann's in dem neuesten Hefte der statistischen Monatschrift.

hatte, da war damit wohl die Frage der Gliederung und der Anticipativzahlung des Porto's, nicht aber die Frage der Einhebungsart desselben entschieden. Neben der unmittelbaren Geldzahlung hatte Rowland Hill nur noch gestempelte Couverts und Briefpapiere als Mittel der Frankirung in Aussicht genommen; die Briefmarke, welche seither das vorwaltende Einhebungsmedium der Briefstage geworden ist, tauchte erst in den parlamentarischen Verhandlungen über Hill's Vorschlag auf. So kam es, daß die englische Bill schließlich eine Reihe concurrirender Frankirungsarten zuließ und daß insbesondere die Marke und das gestempelte Postcouvert von Anfang an neben einander als Träger des Pennyporto's erschienen.

In Oesterreich ging man in Uebereinstimmung mit anderen Continentalstaaten in diesem Punkte weiter; die Briefmarke trat als das ausschließliche Frankirungsmedium in's Leben, die concurrirenden Frankirungsarten mußten sich erst später die Anerkennung erwerben.

Zunächst, und auch das erst zu Anfang der Sechziger-Jahre, trat das gestempelte Briefcouvert an die Seite der Briefmarke. Vom 15. Jänner 1861 an wurden Postcouverts in je zwei Größenformaten für die verschiedenen Portostufen (der frankirten und recommandirten Briefe) ausgegeben und hierbei ist es mit einiger Abänderung bis zur Gegenwart geblieben.

Gewechselt hat zunächst der Preis dieser Cou-

verts, und zwar insoferne, als die Couverts halb mit, bald ohne Zuschlag zum Preise der bezüglichen Marke ausgegeben wurden. Anfänglich galt der Grundsatz des Zuschlages von 1/2 fr. per Stück, vom 1. December 1862 an stand das Couvert der Marke im Preise gleich und dieses Verhältnis von Marke und Couvert blieb auch unverändert, als mit Neujahr 1866 die radicale Reduktion des Porto's durch Einführung der Einheitstage außerhalb des Localverkehrs stattfand. Erst seit 1. Juni 1874 ist man wieder zu dem Zuschlagsprincipe zurückgekehrt.

Die Sechziger-Jahre waren aber noch nicht verstrichen, als die österreichische Postverwaltung ein zweites Werthzeichen schuf, welches nach Art des Postcouverts und nur in einer beschränkteren Richtung als dieses die Briefmarke zu ersetzen berufen war, nämlich die Correspondenzkarte.

Die nahe Verwandtschaft der Correspondenzkarte mit dem Postcouvert liegt auf der Hand. Gleich letzterem bot sich die Correspondenzkarte nicht nur als Frankirungsmittel wie die Marke, sondern zugleich als Correspondenzmedium dar; ihre Function bestand somit gleich dem Postcouvert in der Concentration ökonomischer Zwecke, so daß sie dadurch schon mit Sicherheit ein bestimmtes Bedürfnis traf. Zudem war der Correspondenzkarte, lediglich als Correspondenzmittel betrachtet, eine Reihe von Vorzügen eigen, welche sie zum Medium kurzer, rascher Mittheilung in hohem Maße befähigten, so daß sich hieraus allein schon die spätere internationale Ver-

Wiener Brief.

(Die Delegationen. — Die Deutschen in Böhmen.)
29. Mai.

J. N. — Die Delegationen sollen nach den bisherigen Meldungen am 15. Juni zusammentreten. Wenigstens beabsichtigt Herr v. Tisza im ungarischen Reichstage seinen ganzen Einfluß dahin aufzuwenden, um eine Beendigung der Arbeiten bis zu diesem Zeitpunkt zu bewerkstelligen. Es ist auch, wie wir hören, alle Aussicht vorhanden, daß ihm dieß gelingen wird. Den Delegationen werden das gemeinsame Budget pro 1890, sowie das Budget für Bosnien und die Herzegowina nebst den entsprechenden Rechnungsabschlüssen vorgelegt, außerdem aber werden von denselben, wie es heißt, nicht unerhebliche Credite für die Anlage eines Torpedohafens und eines zweiten Rammkreuzers verlangt werden. Diese Forderungen werden im Schoße der Delegation wohl schwerlich auf Widerstand stoßen, umso weniger, als eben erst der Marine-Commandant Herr von Sterned den Abgeordneten Gelegenheit geboten hat, sich davon zu überzeugen, daß die österreichische Marine den weit vorgeschrittenen Zeitbedürfnissen entspricht und daß somit die bewilligten Summen in gehöriger Weise verwendet werden. Ueber die Dauer der Beratungen ist derzeit noch nichts bekannt. Doch dürften dieselben, wie gemeldet wird, durch zwei Thatsachen erheblich abgekürzt werden, welche, vielleicht mit den Ereignissen der letzten Wochen im Zusammenhange, endlich zur Ruhe gekommen sein mögen. Die erste Nachricht, welche den Mitgliedern der Delegation gesprächsweise mitgeteilt werden wird, bezieht sich auf den Gegenbesuch des Kaisers Franz Josef in Berlin. So unzweifelhaft es feststeht, daß man dem Monarchen dort mindestens denselben begeisterten Empfang wie dem Könige Humbert bereiten würde, so ist es doch unwahrscheinlich, daß Kaiser Franz Josef im Trauerjahre über eine Stimmung verfügt, welche der Festjubiläum verlangt. Andererseits will der Kaiser sein dem deutschen Kaiser gegebenes Versprechen lösen. Er wird also wahrscheinlich den Berliner Festen dadurch ausweichen, daß er den Kaisermanövern beivohnt. Die zweite Nachricht betrifft die Zusammenkunft zwischen dem Kaiser Franz Josef und dem König Hum-

bert. Auch dieser Besuch soll nicht länger aufgeschoben werden und da der deutsche Kaiser, den Gefühlen des österreichischen Monarchen Rechnung tragend, sich versagt, letzteren in seiner Residenz zu Berlin zu begrüßen, so wird dieser Empfindung auch König Humbert folgen. Da nun in Rom eine Entrevue nicht stattfinden kann, wurde die Wahl des Ortes dem König Humbert anheimgestellt. Wo beide Souveräne einander begegnen, ist heute von geringerer Bedeutung als die Begegnung selbst.

Die Deutschen in Böhmen stehen abermals vor einer wichtigen politischen Entscheidung. Ihre bewährten Führer und Vertrauensmänner werden in der nächsten Woche im Deutschen Hause in Prag zusammentreten, um die nothwendigen Maßnahmen für die bevorstehenden Landtagswahlen in Berathung zu ziehen. Niemand wird bestreiten, daß die Lage der Deutschen im Allgemeinen sich wesentlich verschlimmert hat. Ein Jahrzehnt hat genügt, um speciell die Deutschen in Böhmen aus den meisten Positionen so zu verdrängen, daß sie in ihrer eigenen engeren Heimat kaum mehr als gleichberechtigt mit den Czechen gelten können. Als sie seinerzeit im Landtage den Versuch unternahmen, durch entsprechende Anträge die deutsche Sprache, deutsche Art und deutsche Sitte gegen slavische Beeinflussung sicherzustellen, da fand es die slavisch-feudale Majorität für gut, selbst die Berathung der berechtigten und dringenden deutschen Forderungen in der denkbar schroffsten Weise abzulehnen. Die Folge dieser Haltung war, daß die deutsche Minorität schon im December 1886 eine Körperschaft verließ, von welcher sie eine gedeihliche oder gerechte Würdigung der deutschen Sache nicht mehr erwarten konnte. Sie thaten damit, was sie ihrer nationalen Ehre schuldig waren, und auch die Wählerschaft hat den ihren Vertretern aufgezwungenen Austritt aus dem Landtage ausnahmslos gutgeheißen. So standen die Dinge vor drei Jahren, so stehen sie noch heute. Schon damals haben die Deutschen in klarer und unzweideutiger Weise jene Bedingungen formulirt, die allein es ihnen ermöglichen, den wahrlich nicht leichtfertig vom Zaune gebrochenen Exodus aufzugeben und den böhmischen Landtag wieder zu beschicken. Seither hat sich aber nichts geändert; der nationale

breitung dieser in Oesterreich zuerst eingeführten postalischen Schöpfung erklärt. Ein weiteres Moment des Erfolges lag in der tarifarischen Behandlung oder, um es gleich zu sagen, Begünstigung, welche Oesterreich der Correspondenzkarte von Anfang an angedeihen ließ.

Mit der unmittelbar geschaffenen Erleichterung des Verkehrs ist aber die Aufgabe der Correspondenzkarte noch keineswegs erschöpft; sie ist vielmehr durch den Widerspruch ihres Porto's mit den bisher geläufigen Porto-Grundsätzen unseres Erachtens auch dazu berufen, den Ausgangspunkt einer neuen Gliederung des Briefporto's überhaupt zu bilden. Die Correspondenzkarte kennt nämlich vor Allem keine Abstufung des Porto's, und zwar weder nach der Entfernung, noch nach dem Gewichte; sie hat als feststehende postalische Einheit die Einheitstage in jeder Beziehung zur vollen Wahrheit gemacht. Die Correspondenzkarte hat mit ihrem herabgesetzten Porto überdies das Princip zur Geltung gebracht, daß das Porto sich nach dem Correspondenzwerthe der Mittheilungen zu richten habe und daß dieser mit dem Raumwerthe zusammenfalle. In allen diesen Beziehungen ist somit die überlieferte Portogliederung nach Entfernung und Gewicht negirt und es muß demnach das neue Element, welches sich in das hergebrachte System, einem erraticen Blode gleich, verirrt hat, wenn es überhaupt lebensfähig ist, auf die alte Ordnung zerlegend wirken.

Daß die Correspondenzkarte sich als lebensfähig erwiesen, ist zur Genüge bekannt. Der große Erfolg

derselben hat aber auch die Versuche nahe gelegt, die junge Schöpfung weiter auszugestalten, und so sind wir zu Anfang der Achtziger-Jahre zunächst zur Einführung der Doppelcorrespondenzkarten (für den Antwortverkehr) und der portofreien Correspondenzkarten gelangt.

Hieran schloß sich einige Jahre später (1. Juni 1886) als der bedeutsamste Schritt die Einführung des Kartenbriefes.

Daß wir es hier nur mit einer Consequenz des Gedankens der Correspondenzkarte zu thun haben, ist wohl zweifellos.

Der Kartenbrief ist nichts Anderes als eine verschließbare Correspondenzkarte, also so wie letztere Correspondenzmedium und Frankirungsmittel zugleich, und zwar ein von der Post construirtes, uniformes Correspondenzmedium mit genau bestimmtem, in beschränktem Umfange sich bewegendem Volumen und Gewicht, welches sein Porto automatisch bemißt. Die Consequenz des Gedankens der Correspondenzkarte ist aber von der Postverwaltung in einem Punkte sehr unvollständig gezogen worden, nämlich im Punkte des Portofrages. Wohl wird bei dem Kartenbriefe jener Zuschlag nicht eingehoben, welcher auf dem Postcouvert lastet; der Kartenbrief steht aber trotz seiner großen Beförderungseichtigkeit und seines geringen Raumwerthes der Marke im Preise gleich und erfreut sich jener Portovermäßigung nicht, welche die Analogie der Correspondenzkarte nahelegt.

Untersuchen wir nun, inwieweit die verschiedenen concurrirenden Werthzeichen im Postverkehre

Gegensatz besteht fort und trotz der wiederholten Versicherungen maßgebender czechischer Kreise, eine Versöhnung anbahnen zu wollen, ist kein Schritt nach vorwärts geschehen. Andererseits verhält sich die Regierung gegenüber diesem das Land und Reich schwer schädigenden Conflict so theilnahmslos, als ob es sich gar nicht um eine österreichische, sondern um Gott weiß welche transatlantische Angelegenheit handeln würde. Unter dem Eindrucke dieser Sachlage werden also die deutschen Vertrauensmänner die Frage, ob die gegenwärtige Politik fortgesetzt werden soll oder nicht, in ruhiger, sachlicher und leidenschaftsloser Weise in Erwägung ziehen. Es läßt sich erwarten, daß der Beschluß wieder ein solcher sein wird, der mit der nationalen Würde sich vereinbaren läßt und die geistigen und materiellen Interessen im Auge behält. Was die Deutschen verlangen, ist bei einigem guten Willen der Gegenseite und wenn der aufrichtige Wunsch besteht, dem Lande den nationalen Frieden zu sichern, leicht zu erfüllen. Sie wollen, daß die Bürgschaften für den etwaigen Wiedereintritt in den Landtag nicht bloß von den Czechen, sondern auch von der Regierung geboten werden, und zwar durch Aufhebung der Sprachenverordnungen, welche unnötige Aufregungen in das Land getragen haben, durch nationale Abgrenzung der Bezirke, Zweitheilung des Prager Oberlandesgerichtes, des böhmischen Landeschul- und Landesculturrathes. Die Deutschen erfüllen aber auch eine gesamtstaatliche Pflicht, wenn sie diese Bürgschaften mit der weiteren Forderung verknüpfen, daß die Sprachenfrage im ganzen Reiche geregelt werde und zu diesem Zwecke die Anerkennung der deutschen Staatsprache gesetzlichen Ausdruck finde. Diese eben angedeuteten Punkte dürften denn auch bei der bevorstehenden Vertrauensmänner-versammlung als Richtschnur und als Programm für das fernere Verhalten der deutschen Opposition in Böhmen gelten, die an den Verhandlungen des Landtages erst dann theilnehmen kann, bis ihr die Bürgschaften für die sachliche Würdigung der wiederholt namhaft gemachten und allen politischen Factoren bekannten Beschwerden und Vorschläge geboten werden. Es steht nun bei der Regierung und den czechischen Politikern, die Verhältnisse in Böhmen zum Besseren

Wurzel gefaßt haben, beziehungsweise welche Entwicklungsfähigkeit derselben sich erkennen läßt, so tritt uns als die allgemeinste Erscheinung entgegen, daß die Briefmarke trotz der Concurrenz der übrigen Werthzeichen noch immer den Verkehr beherrscht.

Das Maß dieses Ueberwiegens über die anderen Briefpostwerthzeichen läßt sich allerdings nicht exact feststellen; denn während die letzteren lediglich dem Briefpostverkehre dienen, findet die Briefmarke auch außerhalb desselben Verwendung. Von den 223.3 Millionen Marken, welche im Jahre 1887 abgesetzt wurden, müssen zunächst die 29.1 Millionen der für die Drucksachenfrankirung bestimmten Zweikreuzer-Marken in Abschlag kommen, ferner mindestens 14.2 Millionen wegen der Verwendung im Postanweisungsverkehre, und auch der Rest von 180 Millionen geht mit Rücksicht auf die zur Ergänzung der Francatur, sowie zu einigen anderen Nebenzwecken (Recommandation, Quästionen, Rückscheine, Postsparswesen u. s. w.) verwendeten Marken über die Zahl der einschlägigen Sendungen hinaus.

Allein wenn man gegenüberstellt, daß die Zahl der im Jahre 1887 abgesetzten Correspondenzkarten, Kartenbriefe und Postcouverts oder, mit dem postalischen Ausdrucke, der „Ganzsachen“ in der Briefpost zusammengenommen nicht mehr als 78 Millionen betrug, so wird die Thatsache des Ueberwiegens der Marke trotzdem als eine zweifellose gelten müssen.

Diese Thatsache genügt als Ausgangspunkt unserer Untersuchung, so daß wir den Versuch, das Maß dieses Ueberwiegens im Wege abschätzender

laburch zu wenden, daß sie mit den Deutschen in
erste Verhandlungen treten und innerhalb des von
dieser gezogenen Rahmens ihre Wünsche erfüllen.
Bisher ist aber von einem solchen Entgegenkommen
keine Spur. Die Regierung beharrt in ihrer Passivität
und den Altzeichen fehlt es gegenüber der jung-
schischen Bewegung offenbar an dem nöthigen
Muth, um auf gerechter Basis die nationale Frage
in Böhmen einer gedeihlichen Lösung zuzuführen. Es
demnach nach den vorliegenden Anzeichen sehr
wahrscheinlich, daß die deutschböhmisches Landtags-
wahlen dieses Jahr abermals unter dem bekannten
Vorbehalte vor sich gehen werden. Andererseits dürfte
die Wählererschaft wieder als Zeichen der Zustimmung
und des Vertrauens die Mandate mit sehr geringen
Ausnahmen ihren früheren Vertretern übertragen.

Politische Wochenübersicht.

Die "Wiener Zeitung" veröffentlichte das
Finanz-Gesetz pro 1889 und die Concessions-
urkunde, betreffend die Localbahn Laibach-Stein.
Der permanente Strafgesetz-Ausschuß
des Abgeordnetenhauses eröffnete am 27. v. M.
eine Sitzung.

Die Delegationen sollen am 15. Juni in
Wien zusammentreten.

Der Justizminister Graf Schönborn hat eine
Novelle zur Strafproceßordnung aus-
arbeiten lassen, die hauptsächlich das Verfahren in
Preßsachen und vor dem Schwurgerichtshofe be-
trifft; ferner soll die Novelle die bisher geltende
Strafproceßordnung mit dem neuen Strafgesetzentwurfe
in Uebereinstimmung bringen.

Das Unterrichtsministerium hat bereits einen
Entwurf der reformirten rechts- und staats-
wissenschaftlichen Studien- und Prü-
fungsordnung ausgearbeitet, welcher der
am Juni einzuberufenden Enquête vorgelegt werden
soll. Die Enquête wird eine redigirende und keine
selbstständige Aufgabe haben.

Das Handelsministerium bereitet eine Abkürzung
des Verfahrens in Zollstreitigkeiten in
Rekursen vor, indem die Zwischeninstanz, die
Finanz-Landesdirection, nicht mehr interveniren wird,
sondern der Recurs sofort in letzter Instanz an den
König Humbert ist nach Rom zurückgekehrt.

Berechnung festzustellen, unterlassen; für den weiteren
Gang der Untersuchung, d. i. für die Frage, wie
weit die einzelnen Kategorien der Ganzsachen hinter
Marke zurückbleiben, ist die ziffermäßige Basis
eine sicherere und da soll eine Berechnung stattfinden.
Wenn wir nämlich die einzelnen Kategorien der
Ganzsachen mit den für das betreffende Verkehrs-
gebiet bestimmten Marken, also die Postcouverts
à 5 1/2 Kreuzer mit den Fünf-Kreuzer-, die Karten-
briefe à 3 Kreuzer mit den Drei-Kreuzer-, die Kar-
tenbriefe à 5 Kreuzer mit den Fünf-Kreuzer-Marken
schließlich die Summe der Correspondenzkarten
à 2 und 4 Kreuzer mit der Summe der Marken
à 3 und 5 Kreuzer in Beziehung bringen, so bedarf
die Ziffer der Marken, um zum Vergleiche
herangezogen zu werden, beinahe keiner Correctur.
Die Zahl der Marken ist natürlich auch bei dieser
Wiederholung von jener der markirten Sendungen sehr
verschieden, aber die differenzirende Ursache, nämlich
die Verwendung der Marke zu anderen Zwecken als
jener der einfachen Frankirung, greift bei jeder
dieser Gruppen ein. Nur das Eine ist zuzugeben,
daß bei manchen dieser Nebenverwendungen, nämlich
vorzüglich im Postanweisungsverkehre, zur Recom-
mandation, zu Quästionen und Rückscheinen die Fünf-
Kreuzer-Marke stärker verwendet wird, als die Drei-
Kreuzer-Marke; mit einem Vorbehalte in diesem
Punkte also treten wir in die nachfolgende Unter-
suchung ein.

(Schluß folgt.)

Der deutsche Reichstag hat das Gesetz, betreffend
die Alters- und Invaliden-Versorgung,
angenommen.

Der italienische Senat hat seiner Zustimmung
zu den Ergebnissen der Monarchen-Begegnung
in Berlin feierlichen Ausdruck gegeben. Die Reise
des Königs Humbert nach Berlin bilde einen
großen Erfolg der italienischen Politik.

Das englische Parlament bewilligte die Ver-
stärkung der Flotte.

In Spanien wurden die Kammeritzungen
vorläufig sistirt; bekanntlich herrscht in den dortigen
Partei-Verhältnissen zur Abwechslung wieder einmal
eine große Verwirrung.

Auf dem am 26. v. M. in Belgrad statt-
gefundenen Parteitag der Fortschrittspartei
kam es zu blutigen Excessen.

Wochen-Chronik.

Die kaiserliche Familie hat im neuen
Luftschloße zu Lainz nächst Schönbrunn Aufenthalt
genommen.

In der am 29. v. M. in Wien abgehaltenen
feierlichen Jahresitzung der Akademie der Wissen-
schaften hielt der Curator derselben, Erzherzog
Rainer, eine längere Rede, welche nachstehenden
bedeutsamen Passus enthielt: „Leider muß es
gesagt werden, daß in Oesterreich ein
Kampf gegen Aufklärung und Fort-
schritt eröffnet wurde, was gerade wir
doppelt beklagen, weil wir den Werth
des Wissens und der Bildung erkennen.
Wir wollen hoffen, daß diese trübe
Erscheinung eine vorübergehende sei.“

Der Prinz-Regent von Baiern ist zu
längerem Aufenthalte in Wien eingetroffen.

Der Fürst-Erzbischof in Prag, Graf Schön-
born, erhielt den Cardinals-hut.

Der österreichisch-ungarische Saatenmarkt
soll am 26. und 27. August in Wien abgehalten
werden. — Am 5. August wird sich in Wien der
internationale Anthropologen-Congreß ver-
sammeln.

Die Alpine Montangesellschaft, welche
nach den durchgeführten großen Terrainverkäufen
nur mehr einen Wald- und Bodencomplex von
27.837 Hektaren besitzt, beschäftigte im Jahre 1888
in ihren Bergbauen und Fabriken 16.700 Personen
und erzielte ein Reinerträgniß von 1.710.447 fl.

Am 29. v. M. wurde die Dampf-schiffahrt
auf dem Würthersee eröffnet.

Die Arbeiter-strikes in Böhmen, in ver-
schiedenen Theilen Deutschlands und in Italien
dauern fort.

Zu Schildberg in Mähren brannten in
voriger Woche 40 Häuser, darunter die Pfarrhof-,
Kirchen-, Schul-, Bezirksgerichts-, Post- und Tele-
graphenamtgebäude, ab.

In Podhajce (Galizien) sind 600 Häuser
abgebrannt und hiedurch 3000 Personen obdachlos
geworden.

Die neuen Briefmarken werden nicht am
1. Juli, sondern erst im October l. J. ausgegeben
werden.

Demnächst findet in New-York die erste Hin-
richtung mittelst Elektrizität statt.

Provinz- und Local-Nachrichten.

— (Localbahn Laibach-Stein.) Die
"Wiener Zeitung" veröffentlichte die Concessions-
urkunde vom 14. April l. J. für die Localeisenbahn
Laibach-Stein. Dieselbe enthält gleich allen derartigen
Urkunden eine lange Reihe von Bestimmungen, aus
denen wir folgende hier anführen: Den Concessio-
nären Baron Lazzarini und Alois Prash-
niker wird das Recht zum Baue und Betriebe
einer als normalspurige Localeisenbahn auszuführenden

Locomotiv-Eisenbahn von der Station Laibach der
Kronprinz-Rudolf-Bahn nach Stein mit einer Schlepp-
bahn zur dortigen ärarischen Pulverfabrik verliehen.
Die Concessionäre sind verpflichtet, die obige Schlepp-
bahn in die Localbahn Laibach-Stein als Fortsetzung
derselben einzubeziehen, sofern für die Verlegung
der Endstation vom Süden nach dem Norden der
Stadt Stein nach dem Erachten der Staatsverwaltung
angemessene Beitragsleistungen seitens der Interes-
santen gewährt werden sollten. — Die Concessionäre
sind verpflichtet, den Bau sofort zu beginnen, binnen
längstens zwei Jahren zu vollenden und die fertige
Bahn dem öffentlichen Verkehre zu übergeben, wie
auch während der ganzen Concessionsdauer in un-
unterbrochenem Betriebe zu erhalten. Für die Ein-
haltung des vorstehenden Bautermines haben die
Concessionäre eine Caution von zehntausend Gulden
zu leisten, welche nach Wahl der Concessionäre ent-
weder in zur Anlegung von Pupillengeldern geeig-
neten Wertheffekten zu erlegen oder hypothekari-
sch-pupillarmäßig sicherzustellen ist. Im Falle der Nicht-
einhaltung der obigen Verpflichtung kann diese Caution
als verfallen erklärt werden. Den Concessionären
wird zur Ausführung der concessionirten Eisenbahn
das Recht der Expropriation nach den Bestimmungen
der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften ertheilt.
Den Concessionären wird das Recht eingeräumt, mit
besonderer Bewilligung der Staatsverwaltung und
unter den von derselben festzusetzenden Bedingungen
eine Actiengesellschaft zu bilden, welche in alle Rechte
und Verbindlichkeiten der Concessionäre zu treten hat.
Die Concession dauert 90 Jahre. Der Bahnbetrieb wird
vom Staate für Rechnung der Concessionäre geführt.
Die Modalitäten dieser Betriebsführung werden durch
einen zwischen der Staatsverwaltung und den Con-
cessionären abzuschließenden Betriebsvertrag geregelt.
Die Staatsverwaltung behält sich das Recht vor, die
concessionirte Bahn nach deren Vollendung und In-
betriebsetzung jederzeit zu übernehmen. Bei dem Er-
löschen der Concession und mit dem Tage des Er-
löschens tritt der Staat ohne Entgelt in das lasten-
freie Eigenthum und in den Genuß der concessionirten
Bahn und des sämmtlichen beweglichen und unbeweg-
lichen Zugehørs, einschließlich der etwa angeschafften
Fahrbetriebsmittel, der Materialvorräthe und der aus
dem Anlagecapitale gebildeten Betriebs- und Reserve-
fonds. Die projectirte Bahn ist mit einer Spurweite
von 1.435 Meter als Localbahn mit Tag- und
Nachtverkehr anzulegen und einzurichten. Die Trace
beginnt am Laibacher Staatsbahnhofe, führt von hier
auf eigenem Unterbau bis zur Reichsstraße und er-
reicht, dem Zuge der letzteren folgend, die Save-
niederung. Nach Ueberzeugung der Save zieht die
Trace unter abwechselnder Benützung der Reichsstraße
nach Domschale, verläßt hier den Reichsstraßenzug
und führt, dem Feistritzthale folgend, auf eigenem
Unterbau nächst Preseerje, Homeß und Smarja bis
zur Bezirksstraße, welche bis zur Endstation Stein
theilweise zur Bahnanlage benützt wird. Bezüglich
der Situierung der Endstation ist es noch unentschieden,
ob diese südlich oder nördlich der Stadt angelegt
wird, wornach die Bahnlänge circa 22 oder 23.3 Kilo-
meter betragen würde. Käme die Station südlich der
Stadt Stein, so müßte zur Pulverfabrik ein eigenes
Schleppgleise auf besonderem Unterbau hergestellt
werden.

— (Personal-Nachrichten.) Dem Statt-
halterreirathe bei der hiesigen Landesregierung, Herrn
Alexander Schemerl, wurde der Titel und
Charakter eines Hofrathes verliehen. — Herr Fi-
nanzrath Dr. Franz Adamitsch wurde in gleicher
Eigenschaft von Laibach nach Klagenfurt versetzt und
Herr Finanz-Secretär Anton Jamuda zum Fi-
nanzrath in Laibach ernannt. — Herr Anton
Rab von Rabenau, Bezirksrichter in Raasdach,
feiert am 13. d. M. sein 40jähriges Staatsdienst-
jubiläum. — Der Banquier Herr Emrich

Mayer feierte in der vorigen Woche seine silberne Hochzeit. Aus diesem Anlasse veranstaltete die Rührschützengesellschaft zu Ehren ihres Oberschützenmeisters am vorigen Sonntag ein Festschießen und ein Bankett. — Die Gemeindevertretung von Langenton hat den Bezirkshauptmann in Rudolfswerth, Herrn Regierungsrath Josef Kell, zum Ehrenmitgliede der Gemeinde ernannt. — Der Herr Oberlandesgerichtsrath Dr. Gertschner verabschiedete sich am 25. v. M. von den Beamten der Staatsanwaltschaft und des Kreisgerichtes in Gills und übersiedelte am folgenden Tage nach Laibach zur Uebernahme seiner neuen Stellung beim hiesigen Landesgerichte. — Dem Postrathe Herrn Karl Pokorny in Wien wurde die Leitung der Oberpostdirection in Triest übertragen. — Herr Alexander Hudovernik wurde zum Notar in Kronau ernannt.

(Sterbefälle.) Am 24. v. M. starb hier Herr Johann Hozhevar, k. k. Regierungsrath und Referent für die ökonomisch-administrativen Schulangelegenheiten bei der Landesregierung. Der Verstorbene, seit 1855 im Staatsdienste stehend, zuerst im Justiz- und dann im politischen Dienste thätig, war ein sehr eifriger und pflichttreuer Beamte und ein warmer, aufrichtiger Freund der Schule; große Verdienste erwarb sich derselbe namentlich um die Organisirung des krainischen Volksschulwesens auf Grundlage der neuen Volksschulgesetze. — Am 27. v. M. verschied hier, nachdem er bereits längere Zeit leidend gewesen, im 67. Lebensjahre am Herzschlage der Oberstabsarzt i. P. Herr Dr. Emil Bod. Derselbe war schon während seiner activen Dienstzeit durch eine Reihe von Jahren in Laibach, wo er sich großer Beliebtheit und als Arzt einer ausgebreiteten Praxis erfreut hatte. Als er in den Ruhestand trat, übersiedelte Oberstabsarzt Dr. Bod zu dauerndem Aufenthalte in unsere Stadt, wo er viele Freunde und Bekannte zählte und eine allseits geachtete Stellung einnahm. Dr. Bod war zugleich ein aufrichtiger und thätiger Förderer humanitärer und künstlerischer Interessen; er stand an der Spitze des Elisabeth-Kinderospitales und war Director-Stellvertreter der philharmonischen Gesellschaft; Ersteres verliert gerade in der Periode seiner Erweiterung und Neugestaltung, um welche sich Dr. Bod ebenso eifrig als erfolgreich bemüht, seinen verdienstvollen Vorstand. Einen schweren Schlag erleidet durch den Hingang Dr. Bod's insbesondere die hiesige evangelische Gemeinde, deren Curator er war und für deren Gedeihen er umsichtig und rastlos wirkte. Auch die deutsch-liberale Partei in Krain betrauert in dem Verstorbenen einen treuen und hochgeachteten Anhänger. Das Leichenbegängniß Dr. Bod's fand am 29. v. M. mit militärischen Ehren und unter Anwesenheit einer überaus großen Zahl von Leidtragenden, worunter hervorragende Vertreter aus allen Gesellschaftskreisen, statt. Prachtvolle Blumen Spenden wurden in reicher Fülle theils getragen, theils deckten sie den Sarg und einen eigenen Kranzwagen.

(Eine große Ueberraschung) brachte die letzte Jahresversammlung der krainischen Landwirthschafts-Gesellschaft sowohl den Mitgliedern derselben als auch den krainischen Landwirthen überhaupt. Zum Präsidenten wurde nämlich der Handelskammersecretär Herr Murnik gewählt. Herrn Murnik's erstaunliche Vielseitigkeit ist zwar längst bekannt, daß er aber auch ein Fachmann in landwirthschaftlicher Beziehung sei, wie nach der letzten Wahl doch angenommen werden muß, darf wohl als eine Neuigkeit angesehen werden. Wie die Erfahrung in anderen Ländern zeigt, pflegen — und sicher mit gutem Grunde — die Landwirthschafts-Gesellschaften an ihre Spitze Männer zu berufen, die sich entweder als praktische Landwirthe bewährten, oder sich durch große theoretische Kenntnisse in der Landwirthschaft auszeichnen oder doch vermöge ihres umfangreichen Grundbesitzes ein großes Interesse an der Land-

wirthschaft haben. Es wäre gewiß von Interesse, zu erfahren, welcher dieser Punkte bei der Wahl des Herrn Murnik der maßgebende war.

(An der Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt) beginnen heuer die schriftlichen Reiseprüfungen am 3. Juni; die mündlichen am 1. Juli. Bei den kürzlich abgehaltenen Lehrbefähigungsprüfungen erhielten von den erschienenen Candidaten 6 ein Zeugniß für Volksschulen mit deutscher und slovenischer Unterrichtssprache, 1 ein Zeugniß für deutsche Bürgerschulen; von den Candidatinnen erhielten 4 ein Zeugniß für Volksschulen mit deutscher und slovenischer Unterrichtssprache, 2 ein Zeugniß für deutsche Volksschulen und 2 ein Zeugniß für die französische Sprache.

(Die Laibacher Freiwillige Feuerwehr) hielt am 26. v. M. ihre dießjährige gut besuchte Generalversammlung ab. Dem vorgetragenen Jahres- und Cassenberichte entnehmen wir folgende Daten: Die Feuerwehr intervenirte im Berichtsjahre 1888/89 bei sieben Bränden und es gelang ihr jedesmal, das Feuer zu localisiren; Uebungen der Mitglieder wurden im Laufe des Jahres 16 abgehalten. Die Einnahmen des Vereines betragen 2593 fl. 12 kr., die Ausgaben 2407 fl. 66 kr., wonach sich ein Cassafaldo von 185 fl. 46 kr. ergibt. Unter den Einnahmen sind hauptsächlich von Belang die Subventionen der Stadt und der Sparcasse mit 800 fl., respective 500 fl. und die Beiträge der unterstützenden Mitglieder per 635 fl.; unter den Ausgaben sind die bedeutendsten: Gehalte und Remunerationen 559 fl. 66 kr.; Antheil an den Krankenfond 398 fl.; Neuanschaffungen von Geräthen 229 fl. 48 kr.; Reparaturen 194 fl. 53 kr.; Drucksorten und Stempel und Porti 131 fl. 15 kr. Der Unterstützungsfond hatte 910 fl. 63 kr. Einnahmen und betrug mit Hinzurechnung des Vermögensstandes vom 1. Mai 1888 am 30. April 1889 5865 fl. 3 kr. An Krankenunterstützungen und Leichenkosten wurden 480 fl. 65 kr. ausbezahlt. Allen Förderern des Vereines und den Spendern, sowie den Cassieren, den Herren A. Achtschin und Rätting wurde der Dank votirt. Schließlich wurde die von der Versammlung mit lautem Beifall angenommene Mittheilung gemacht, daß die Klagenfurter Freiwillige Feuerwehr aus Anlaß ihres 25jährigen Bestandes auch den Hauptmann der Laibacher Freiwilligen Feuerwehr Herrn Doberlet zum Ehrenmitgliede ernannt habe.

(Die Besitzer der bürgerlichen Kaserne) in der Tirnau hielten am vorigen Sonntag die heurige Hauptversammlung ab. Die Einnahmen betragen 3548 fl. 98 kr., die Ausgaben 3425 fl. 74 kr. Der Rechnungsabschluß wurde genehmigt und die bisherigen Functionäre wiedergewählt. Schließlich berichtete der Obmann über den günstigen und gefestigten Stand des ganzen Unternehmens.

(Truppen-Inspection.) Der Corpscommandant Herr FML. Baron Schönfeld inspicierte am 29. v. M. die hiesige Garnison; am 30. fuhr Baron Schönfeld nach Stein zur Besichtigung der Pulverfabrik.

(Die krainische Milchgenossenschaft) hat sich nach etwa dreijährigem Bestande und nachdem das Unternehmen anfangs zu prosperiren schien, nunmehr wegen eingetretenen schwachen Geschäftsganges aufgelöst.

(Im Touristenhause am Wocheiner See) wurde der Betrieb am 25. v. M. begonnen. Wir verweisen zugleich auf die bezügliche, im heutigen Inseratentheile enthaltene Ankündigung.

(Bergnügungszüge nach Wien, Budapest, Fiume, Triest und Venedig und zum Adelsberger Grottenfeste.) Anlässlich der Pfingstfeiertage verkehren Samstag den 8. Juni Bergnügungszüge nach Wien und Buda-

pest und Montag den 10. Juni früh nach Fiume, Triest und Venedig und zum Adelsberger Grottenfest. Alles Nähere enthalten die affichirten Plakate.

Original-Telegramme

des „Laibacher Wochenblatt“.

S. Wien, 31. Mai. Die Delegationen werden definitiv am 22. Juni eröffnet werden. — Die Rede des Erzherzogs Rainer in der Sitzung der Akademie wurde mit vorgängiger Kenntniß des Kaisers gesprochen.

Belgrad, 31. Mai. Der Metropolit Michael traf gestern Nachts ein. Demonstrationen unterblieben, da die Ankunft ungeahnt war.

Cettinje, 31. Mai. Princessin Milica verlobte sich mit dem Großfürsten Peter Nikolaevich.

Rom, 31. Mai. Die Kammer beschloß König Humbert bei der Rückkehr corporativ zu begrüßen, um hiedurch Deutschland zu danken.

Briefkasten der Redaction.

Theaterfrage: Sie irren; unsere Darstellung über den Verlauf derselben ist durchaus genau; die „Laibacher Zeitung“ ist über die Vorgänge völlig irrig unterrichtet.

M. P., Laibach: „Slov. Narod“ hielt eben unseren Vertreter in Sofia für den englischen. Wenn ihm nur nicht Kergeres vassirte!

Für Taube.

Eine sehr interessante, 132 Seiten lange, ill. Abhandlung über Taubheit und Ohrengeräusche und deren Heilung ohne Beruflichkeit, verfasst für 10 kr. franco J. H. Nicholson, Wien, IX., Kollergasse 4. (2828)

MATTONI'S

GISSHÜBLER

reinsten
alkalischer

SAUERBRUNN

bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,

erprobt bei Husten, Halskrankheiten,
Magen- und Blasenkatarrh.

Heinrich Mattoni, Karlsbad und Wien.

Auf dem Lande unentbehrlich. Laibach i. Krain. In Bezug auf Ihr Werthes gebe ich Ihnen bekannt, daß mir und meiner Frau Ihre mir im vorigen Jahre zugesandten Apotheker **Richard Brandt's Schweizerpillen** bei meiner und meiner Frau hartnäckigen Stuhlverstopfung sehr nützlich gewirkt haben, und danken wir Ihnen für Ihre ausgezeichneten Schweizerpillen. Diese Pillen haben bei mir und meiner Frau nicht nur bei Verstopfung, sondern auch bei Blutreinerung auf das Berühmteste gewirkt. Joh. Kremzar, Bahnhofgasse 12. — Was sich stets vorfindet, auch die echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen und keine Nachahmung zu empfangen. (2828)

Große internationale Ausstellung Brüssel 1888 mit Diplom ausgezeichnet.

Für Männer

Sensationelle Erfindung!

Dr. Vorfodt's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiert, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlasten Nerven kräftigt und jugendlich neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst einfach u. das bloße, unbemerkbare Tragen der Platte am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.

Preis: I. Kl. fl. 55.—; II. Kl. fl. 40.—; III. Kl. fl. 30.—.

Aptelier für k. k. priv. elektro-metallische Platten (Patent Dr. Vorfodt).

Wien, I., Weiburggasse Nr. 9. Ausführliche Broschüren gegen Einsendung von 50 kr. (2825)

Flüssiges für Jedermann sofortig. Vergolden, Verblühen u. Ausbleichen von Holz, Rahmen, Metall, Glas, Porcellan u. all. erdenlichen Gegenständen.

Gold und **Silber**

Dr. Flasche sammt Pinsel 75 kr.

versendet gegen Nachnahme oder vorherige Geldsendung das Depot chemisch. Producte, Wien, III., Mergengasse Nr. 1. (2843)

Wiederverkauf Rabatt!

F. Müller's

Zeitung- und Annoncen-Bureau in Laibach

besorgt honorarfrei Pränumerationen und Annoncen in Wiener, Grazer, Triester, Prager u. andern Blättern.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, überreichem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Uebelriechen des Magens mit Speifen und Getränken, Würgern, Milz-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden. — Preis à Fl. sammt Central-Versandt durch Apotheker **Carl Brady, Kremser (Währn).** Die Mariazeller Magen-Tropfen sind fein Gebrauchsmitel. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben. **Es ist zu haben in fast allen Apotheken.**

Warnung: Die echten Mariazeller Magentropfen werden vielfach gefälscht und nachgemacht. — Zum Zeichen der Echtheit muß jede Flasche in einer roten, mit obiger Schutzmarke versehenen Emballage gewickelt und bei jeder Flasche beiliegenden Gebrauchsanweisung außerdem bemerkt sein, daß dieselbe in der Buchdruckerei des P. Gujel in Kremser gedruckt ist.

Mariazeller Abführpillen

Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhlverstopfung u. Hartleibigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apothekers C. Brady, Kremser. — Preis à Schachtel 20 kr., Rollen à 6 Schachteln fl. 1.—. Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung 1 Rolle fl. 1.20, 2 Rollen 2.20.

Oberfrain. Oberfrain.

Wocheiner See.

Sommerfrische und Heilkraft!

Bahnfahrt bis zur Station Leed-Weldes, von da per Post und in Privat-Carriagen bis Welde am gleichnamigen See, von dort in vom Touristen-Hôtel zur Verfügung gestellten Equipagen in 2½ Stunden in das Wocheiner Thal und zu dessen Perle, dem Wocheiner See. — Halt beim

Touristen - Hôtel.

Ich beehre mich, dem P. T. Publikum anzuzeigen, daß ich das neu-gebaute Touristen-Hôtel am Wocheiner See mit allem Comfort sammt Tischdecken in eigene Regie übernommen habe und bestrebt sein werde, mit guten und geschmackvollen Speisen, mit guten und geschmackvollen Getränken, mit guter und prompter Bedienung aufzuwarten. Ein besonderes Augenmerk gebe ich jenen P. T. Familien zu, die sich Wohnung auf acht bis vierzehn Tage mieten, und widmen, die sich Ermäßigung. **Ausflüge zu den Naturschönheiten längs des Wocheiner See's, zur Scaquelle mit Katarakten, auf die Triglavgruppe mit ihrem großartigen Panorama werden arrangiert.** **Führer zum Triglav und Snežnik. Equipagen zu Fahrten haben dem Wocheiner See und in das Wocheiner Thal und Parken am See bis zum Wasserfall Savica stehen zur Disposition.** (2948) **Schachtinger**

Josef Menzinger, Hôtelier.

Wäsche-Maschine
PATENT WHITE
WASCH- = AUSWINDER
ROLLEN
WIEN MARIENHILF
STUMPERGASSE
20
im ehemaligen Hause

Günstige Gelddarlehen

können erhalten selbständige Personen, welche eine ordentliche Jahresmohnung und regelmäßigen Verdienst oder Einkommen haben, und zwar: **Gewerbetreibende, Kaufleute, Beamte, Officiere, Privatier, Grundbesitzer u. s. w.** je nach Verhältnis **von 100 bis 2000 fl. als Personalscredit** gegen leichte monatliche oder dreimonatliche Abzahlung mit 6% Verzinsung. Auf grundbüchliche Intabulation gegen 4½% und 5%, auf Amortisation oder ohne solche. Nähere Auskunft ertheilt **G. A. Steiner, Budapest, Gróf Károlyi-utca 12.** Brieflichen Anfragen sind drei Stück Briefmarken beizufügen. (2912)

Gicht- und Rheuma-Leidende

machen wir besonders aufmerksam auf **Kwizda's Gicht-Fluid**, das sich nicht nur als ein unentbehrliches Hausmittel bereits in allen Kreisen eingebürgert hat, sondern auch laut zahlreichen Anerkennungen von Ärzten mit Erfolg ordiniert wird. **Kwizda's Gicht-Fluid**, echt nur mit nebenstehender Schutzmarke, ist zu beziehen durch **alle Apotheken.** — Preis per Flacon fl. 1.— ö. W. **Hauptdepot: Kreisapothekerkorrespondenz bei Wien des Franz Joh. Kwizda, f. l. österr. und königl. rumän. Hof-Lieferanten.** (2801)

Anlässlich der Pfingstfeiertage

verkehren **Samstag den 8. und Montag den 10. Juni von Laibach**

Vergnügungs - Züge

mit äußerst ermäßigten Fahrpreisen.

Samstag den 8. Juni, Nachmittags 3 Uhr 11 Minuten nach Wien, II. Classe fl. 18.—, III. Classe fl. 12.— und nach **Budapest**, II. Classe fl. 17.30, III. Classe fl. 11.70, tour und retour.

Montag den 10. Juni, Vormittags 9 Uhr nach **Fiume, Triest und Venedig.** **Montag** den 10. Juni, Vormittags 9 Uhr 35 Minuten:

Separat-Vergnügungszug nach **Adelsberg** (zum Grottenfeste), I. Classe fl. 7.20, II. Classe fl. 5.45, III. Classe fl. 3.60, tour und retour, inclusive Grotten-Entrée. — Die Musik-Capelle begleitet den Zug nach Adelsberg und retour. — Rückfahrt von Adelsberg nach Laibach erfolgt um 9 Uhr Abends, Ankunft in Laibach 11 Uhr 8 Minuten Nachts.

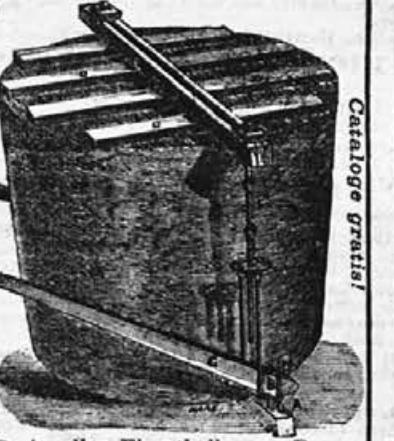
Alles Nähere die affichirten Placate. (2951) **G. Schroekl's Wwe. Reisebureau in Wien.**

Süßes Grünfutter im Winter garantiert

nur die Anwendung von Ph. Mayfarth & Co.'s

Grünfutter-Pressen

Patent Blunt.
Einzige Presse mit continuirlich u. selbstthätigem Druck, daher
Einzige Presse mit sicherer Gewähr des Gelingens!
Einzige Presse, die ermöglicht, Feimen nicht nur viereckig, sondern auch rund aufzusetzen.
Rundes Aufsetzen vermindert die Aussensfläche und vergrößert dadurch die Ausbeute.
1 Hebelpaar presst bis zu 2000 Centner Grünfutter, auch kleinere Mengen!



Billigste u. beste aller Pressen! Preis aller Eisentheile zur Presse mit 1 Hebelpaar, fertig bearbeitet ö. w. fl. 100.— ab Fabrik Wien. **PH. MAYFARTH & Co., WIEN II, Taborstrasse 76, Frankfurt a. M. und Berlin N.**

Alpenbad St. Leonhard,

Bahnstation Feldkirchen, Staatsbahn, Kärnten,

jährlich mit **1. Juni** eröffnet.

Prächtige, gegen Norden vollkommen geschützte Lage, von einem Kranze dichter Nadelholzwälder umgeben, würzige Gebirgsluft, reinstes Quellenwasser, 5° R., bequeme schattige Spaziergänge mit großartiger Fernsicht, behagliche Unterkunft, gute Küche zu billigen Preisen. Täglich Bannenbäder und tägliche Postverbindung. Angezeigt für Reconvalescenten, sowie besonders bei chronischen Krankheiten des Nervensystems, der Verdauungsorgane, bei geschwächter Eckkraft und in allen Fällen, wo die Blutbereitung gehoben werden soll.

Broschüren von **S. Budinsky** bei **J. Pechel** in **Graz** und **J. Leon's** Buchhandlung in **Klagenfurt.** **Jun und September** billigere Preise. Zum Besuche ladet ergebenst ein der Besitzer **Josef Wanner.** (2946)

Fixes Gehalt und Provision zahle ich für Vermittlung bei **Verkauf von gefeßlich gestatteten Losen auf Raten.** (2945) **Wechselhaus H. Fuchs, Budapest, Dorotheagasse 9.**

Tausende

Coupons und Reste

von Tuch und Schafwollwaren für den Frühjahrs- und Sommerbedarf versendet gegen Vorauszahlung oder Nachnahme, jede Concurrenz schlagend, u. zw.:
Ein Coupon Mtr. 3-10 Anzugstoff, für einen Herrenanzug ausreichend, guter Qualität nur für fl. 3-25
Ein Coupon Mtr. 3-10 Anzugstoff, besserer Qualität für nur fl. 4.—
Ein Coupon Mtr. 3-10 Anzugstoff, feiner Qualität für nur fl. 6.—
Ein Coupon Mtr. 3-10 Anzugstoff, feinsten Qualität für nur fl. 7-80
Ein Coupon Mtr. 3-10 Anzugstoff, extrafeiner Qualität für nur fl. 9-80
Ein Coupon Mtr. 3-10 Ueberzieherstoff (Herrn-Ueberrock gebend), rein Wolle für nur fl. 3-90
Ein Coupon Mtr. 2-10 Ueberzieherstoff, moderne Farben, fein für nur fl. 5-30
Ein Coupon Mtr. 2-10 Ueberzieherstoff, moderne Farben, feinst für nur fl. 7-70
Ein Coupon Mtr. 3-25 schwarzes Tuch, rein Wolle (completen Salomanzug gebend), für nur fl. 7-80
Ein Coupon Mtr. 3-25 schwarzes Tuch, feinst für nur fl. 10.—
Ein Coupon Mtr. 6-10 Sommer-Kammgarn oder Leinzeug, waschecht, für Herren-Sommer-Anzüge für nur fl. 3.—
Ein Stück Piquet-Gilet, moderne Dessins fl. — 50
Wasserdichte Loden, Damen-Mäntel- und Jackenstoffe, Stoffe für Knaben-Anzüge, sowie alle Sorten Tuchwaren gut und billig liefert

D. Wassertrilling

Tuchhändler in **Boskowitz** nächst **Brann.** Muster gratis und franco.

Zufall!

Vergessene Saison und Geldnoth haben es mir ermöglicht, den ganzen bedeutenden Vorrath einer großen **Umhängtücher-Fabrik** käuflich an mich zu bringen; ich bin daher in der Lage, jeder Dame ein riesig großes, dickes, warmes, unverwundliches **Umhängtuch** zum Raunenb billigen Preis von **fl. 1.85 ö. W.** zu liefern. Diese höchst modernen Umhängtücher sind aus bester Wolle in grau (drei Schattierungen „licht, mittel und dunkelgrau“) mit feinen Franzen hergestellt, dunkler Vorder- und sind 170 cm lang und 170 cm breit. Man besitze sich mit dem Bestellen, so lange der Vorrath reicht, denn solch eine Gelegenheit wird nicht mehr vorkommen. Verwendung gegen **Cassa** oder **Nachnahme** durch das **(2855)** **Exporthaus (D. KLEKNER) Wien, I., Postgasse Nr. 20.**

Ohne Vorauszahlung!

Briefl. Unterricht Buchführung (alle Methoden), Correspondenz, Rechnen, Comptoir-Arbeiten, garantirtes Erfolgs-Probierbrief gratis. **K.k. conc. commerc. Fachschule** Wien, I., Wollzeile 19. Director **Carl Porges,** Abtheilung f. brieflichen Unterricht. Bisher wurden 10.500 junge Leute der Praxis zugeführt. 2613 **Überzeugen Sie sich!**

Leichter müheloser Erwerb!

ohne Capital! ohne Risiko! Anträge an den **Budapester Bankverein, Budapest.** 2943

Wichtig für Fabriks-Etablissements, Bergwerke, Mühlen und Sägewerke!

Wir bringen hiemit zur allgemeinen Kenntniss, daß wir die Preise unserer anerkannt unübertrefflichen, auf den verschiedensten Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichneten **Maschinentreibriemen** wesentlich ermäßigt haben, und empfehlen uns bestens bei Bedarf sowohl von einfachen und doppelten **Antriebsriemen**, als auch von **Riemenleder**, sowohl in halben Säuten mit Abfall, als auch in sogenannten **Croupons** ohne Kopf und Seiten, ferner von **Maschinenriemenleder-Abfällen** in den verschiedensten Breiten zu Reparaturen, endlich von **russisch fettigen Bind- und Nähriemen-Säuten** ohne Abfall (**Croupons**) und von **alauagaren (weißen) Näh- und Bindriemen-Säuten**, sowie von aus beiden Sorten bereits geschnittenen Näh- und Bindriemen zu den billigsten Preisen und Bedingungen. (2928)

Eduard Hofmann & Co.,
Graz, Griesgasse Nr. 20.

„THE GRESHAM“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich:

Filiale für Ungarn:

Wien, I., Giselastrasse 1, Budapest, Franz Josefplatz 5 u. 6
im Hause der Gesellschaft. im Hause der Gesellschaft.

Activa der Gesellschaft am 30. Juni 1888 102,846,227⁴/₁₀₀ Francs
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am 30. Juni 1888 19,161,296⁷/₁₀₀
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) 207,158,040[—]
In der letzten zwölfmonatlichen Geschäftsperiode wurden bei der Gesellschaft für neue Anträge eingereicht, wodurch der Gesamtbetrag der seit Bestehen der Gesellschaft eingereichten Anträge sich auf 1561,757,680[—] stellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Policen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die (2821)

Generalagentur in **Laibach**, Triesterstraße 3, 2. Stock
bei **Guido Zeschko**.

Seit 20 Jahren bewährt.

Berger's medicinische

THEERSEIFE

durch medicinische Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind u. parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernase, Frostbeulen, Schweißfüsse, Kopf- und Barteschuppen. — **Berger's Theerseife** enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Täuschungen begehre man ausdrücklich **Berger's Theerseife** und achte auf die hier abgedruckte Schutzmarke.



Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg **Berger's med. Theer-Schwefelseife** angewendet.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller **Unreinheiten des Teints**, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche cosmetische **Wasch- und Badeseife** für den täglichen Bedarf dient:

Berger's Glycerin-Theerseife,

die 35% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre.

Von den übrigen **Berger'schen Seifen** verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: **Benzoseife** zur Verfeinerung des Teints; **Boraxseife** gegen Wimmerln; **Carbalseife** zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinficirende Seife; **Ichthylseife** gegen Rheumatismus u. Gesichtsröthe; **Sommerspreßenseife** sehr wirksam; **Tanninseife** gegen Schweißfüsse und gegen das Ausfallen der Haare; **Zahnseife** bestes Zahnreinigungsmittel. Betreffs aller übrigen **Berger'schen Seifen** verweisen wir auf die Broschüre. Man begehre stets **Berger's Seifen**, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt.

Fabrik und Hauptversandt: **G. HELL & Comp., TROPPAU.**
Prämirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1893.

Depots in Laibach bei den Herren Apothekern G. Pichler, B. Mahr, G. Piccolini, Jos. Smoboda, u. v. Lenkoczy; ferner in den Apotheken zu Udelsberg, Bischoflack, Gurlfeld, Idria und Rudolfsdörfer sowie in allen Apotheken in Krain. (2889)

ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA

DER

RR. PP. BENEDICTINER

der ABTEI von SOULAC (Gironde)

Dom MAGUELONNE, Prior

2 goldne Medaillen: Brüssel, 1880 — London 1884

DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN

ERFUNDEN im Jahre 1373 Durch den Prior Pierre BOURSAC



Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Hohlwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält.

Wir leisten also unseren Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir die sie auf diese alte und praktische Praeparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnleiden sind.

Das gegründet 1807 General-Agent: **SEGUIN 3, rue Bogueux BORDEAUX**

Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften Apotheken und Drogenhandlungen.

Kundmachung.

Beim Eintritt der Erntezeit beehrt sich die **k. k. priv. wechselseitige Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Graz**, die P. L. Herren Landwirthe höflichst aufmerksam zu machen, daß diesebe nebst der Versicherung von Gebäuden, Einrichtungsstücken aller Art, Maschinen, Vieh, Vorräthen zc. auch die Versicherung der Feld- und Wiesenfrüchte gegen Brandschaden unter möglichst günstigen Bedingungen übernimmt.

Einschlägige Auskünfte werden bereitwilligst im Bureau der Anstalt, **Graz, Sackstrasse Consc.-Nr. 20**, sowie bei den Repräsentanzen in Magensfurt und Laibach und bei jedem Districts-Commissariate ertheilt und ebendasselbst Versicherungs-Anträge entgegengenommen.

Graz, im Monate Mai 1889.

Direction

der k. k. priv. wechselseitig. Brandschaden-Versich.-Anstalt in Graz.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

(2937)

Tuch-Stoffe

verleiht gegen Haar oder Nachnahme in Hausenb. billigen Preisen u. in nur gute Qualitäten:
3-10 H. lang auf 1 Angul. bis 3.50
3-10 " " " " " " 4.20
3-10 " " " " " " 7.
3-10 " " " " " " 9.
3-10 " " " " " " 12.
2-10 " " " " " " 6-9

Zuchfabrik-Lager
E. Flusser, Brünn,
Dominikanerplatz Nr. 8.
Häufig gratis u. franco. Nicht konvertirt. wird zurückgenommen.

Guter Nebenverdienst

für Jedermann durch den Verkauf gesetzlich geschützter Lose gegen Statensablösung.
Anträge sind zu richten an die Hauptstadt. Wechselstuben-Gesellschaft Adler & Cie., Budapest.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung. Alle Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle werden gebeten, in den Depôts stets ausdrücklich

Saxlehner's Bitterwasser

zu verlangen und darauf zu sehen, ob Etiquette und Kork die Firma „**Andreas Saxlehner**“ tragen.

Waarenhaus Bernhard Ticho,

Bräun, Krautmarkt 18, im eigenen Hause,
versendet mit Nachnahme:

Schafwoll-Beige doppelbreit, das Dauerhafte, ein complettes Kleid, 10 Meter fl. 6.50	Hanseleinand 1 Stück 30 Ellen 1/4 fl. 4.50 1 Stück 30 Ellen 1/4 fl. 5.50
Indisch-Foulé Wollwolle, doppelbreit, ein compl. Kleid 10 Meter fl. 5.—	Ring-Webe besser als Leinwand, 1 Stück 1/2 breit, 30 Ellen fl. 6.—
Arbeits für Damenkleider modernt gestreift, Stoffe in allen Farben, doppelbreit, 10 Meter fl. 8.—	Chiffon 1 St. 30 Ellen Prima fl. 5.50 beste Qualität fl. 6.50
Schwarz-Terno schickes Fabrikat, doppel- breit, auf ein compl. Kleid, 10 Meter fl. 4.50	Kanefas 1 Stück 30 Ellen lila fl. 4.80 30 " rotz fl. 5.20 Garn-Kanefas 1 St. 30 Ellen lila u. rotz fl. 6.
Carriete Kleiderstoffe 40 cm. breit, neueste Dessins, 10 Meter fl. 2.50	Oxford waschecht, gute Qualität 1 Stück 30 Ellen fl. 4.50
Woll-Rips in allen Farben, 60 cm breit, 10 Meter fl. 3.80	Englisch-Oxford das beste anempfehlenswerthe 1 Stück 30 Ellen fl. 6.50
Dreidraht beste Qualität, 60 cm breit, 10 Meter fl. 2.80	Eine Ripsgarntur bestehend aus 2 Bett- u. einer Tischdecke mit Seidenfransen fl. 4.—
Jaquard-Stoff 40 cm. breit, neueste Dessins 10 Meter fl. 3.80	Eine Jute-Garntur 2 Bett- und 1 Tischdecke mit Fransen fl. 3.50
Französische Boal 10 Meter, ein elegantes Straßenkleid, waschecht, fl. 3.—	Jute-Vorhang türkisches Muster ein compl. Vorhang fl. 2.30
Herren-Hemden eigenes Fabrikat fl. 1.80 oder farb. big 1 St. 1a fl. 1.80 1a fl. 1.20	Holländer Laustopploh-Roste 10-12 Meter lang Ein Rest fl. 3.80
Frauen-Hemden auf Chiffon u. Leinwand mit fein. Stickerei 3 Stück fl. 2.50	Ein Sommer- Umhang = Tuch 1/2 lang fl. 1.20
Frauen-Hemden aus Kraftleinand mit Baderbesatz 6 Stück fl. 3.25	Eine Pferde-Decke bestes Fabrikat 190 cm lang 130 cm breit fl. 1.50 Kaisergelbe Biakerdecke 1 Stück fl. 2.50

Tuch-Waaren-Fabriks-Lager.

Brüner Tuchstoff ein Rest 3-10 Meter auf einen compl. Männer-Anzug, fl. 3.75	Brüner Modestoffe Ein Rest 3-10 Meter lang, auf einen compl. Männer- Anzug fl. 5.50
Mode-Stoff 3-10 Meter hochfein, auf compl. Männer-Anzug, fl. 8.—	Ueberzieherstoffe feinste Qualität auf einen completten Ueberzieher fl. 8.—
Sommer-Kammgarn ein Rest für einen kompletten Männer-Anzug, waschecht, 6-40 Meter lang, fl. 3.—	!! Gelegenheitslauf !! Brüner Stoffreste 1 Rest für 1 compl. Männer- Anzug, 3-10 Meter fl. 4.50

Muster gratis und franco.
Für gute Waare und genaue Lie-
ferung wird garantiert.
Elegant ausgestattete Musterkarten mit
400 Dessins an die Herren Schneider-
meister unfrankiert. (2858)

!!! Ernste Mahnung !!!

an Alle Diejenigen, die noch keine Polizze besitzen,
entweder behufs Aufnahme eines Darlehens oder als Leistung für die
Familie (nachdem eine Polizze so viel als bares Geld ist),
für verschuldete Haus- und Realitätenbesitzer besonders geeignet, da
bei eventuell erfolgtem plötzlichen Ableben durch die Auszahlung des
versicherten Capitals die Hinterbliebenen die jeweilige Realität lasten-
frei erhalten: für Neuvermählte wichtig zur unbedingten Verfor-
gung der Gattin und Kinder, endlich als Caution oder Depot verwendbar.
Eine Lebens-Versicherungs-Polizze ist in allen Fällen die
sicherste, sparsamste und beste Anlage, demzufolge allen Spar-
erassen vorzuziehen. Wie und auf welche Art eine solche Polizze am
besten und bequemsten zu erhalten ist, hierüber gibt mündlich und brief-
lich die reichhaltigste Auskunft unentgeltlich: Assurances-
Oberinspector Klein, Wien, I., Kohlmeßergasse 7, IV. Stock,
zu treffen von 2 bis 5 Uhr.
Annahme bis zu dem erreichten Alter von 66 Jahren. 2909

Muster

nach allen Gegenden franco.

Wer Tuchstoffe

für jeden Zweck wirklich gut, echt, haltbar und
preiswürdiger als überall kaufen will, verlange
die reichhaltige Frühjahrs- und Sommer-Muster-Colle-
ction aus dem

Depot der k. k. priv. Tuch- und Mode
waaren-Fabriken

Moriz Schwarz

in Zwittau (Mähren).
Tausende Fabriksreste von fl. 1.— aufwärts
für die Herren Schneider. — Musterbücher
unfrankiert. 2852

ÜBERALL VORRÄTHIG 17 MEDAILLEN

FEINSTE QUALITÄT. MASSIGE PREISE.

LEICHTLÖSLICHER CACAO
Ausgiebig · 1 K^g = 200 TASSEN · Nahrhaft.

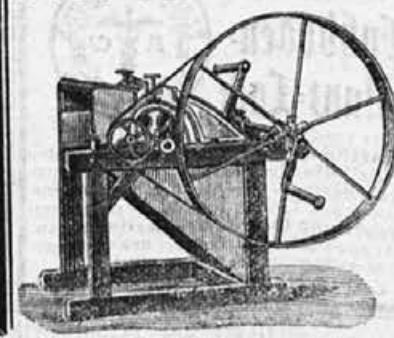
FEIJERAS.

Gewissenberuhigende Antworten auf Fragen, wie:

Uebervölkerung, Zweikindersystem.

„Felicitas“ enthält auf 58 Octavseiten interessante, für das
Wohl der Menschheit wichtige Aufschlüsse und bietet jedem Ehe-
gatten neue Belehrung. — Gegen Postanweisung von 2 R. 80 Pf.
(1 fl. 75 kr. öst. W.) in starkem Umschlag und portofrei durch
W. H. Hess in Freiburg im Breisgau. (2888)

Alle Maschinen für Landwirthschaft und Weinbau!



Olivenpressen und Oliven-Mühlen
Wein- und Obstpressen,
Traubenmühlen, Obstmahl-Mühlen
Dreschmaschinen, Pflanzmühlen und Göpelwerke, Maisrebler,
Säe-Maschinen, Pflüge etc. etc., Dörrapparate für Obst u. Gemüse,
Futterschnel-Maschinen in größter Auswahl liefert in vorzüglichster
Ausführung zu billigsten Fabrikpreisen (2846)
Ig. Heller, Wien, Praterstraße 78.
Kataloge und jede Auskunft auf Verlangen gratis und franco.
— Wiederverkäufern vortheilhafteste Bedingungen. — Leistungsfähige Vertreter gesucht
und gut honorirt.



Die schönsten, besten und billigsten Uhren u. Ketten

versendet, und zwar: Silber-Cylinder-Memontoir fl. 7 bis fl. 8, größte,
schwerste Prima-Specialität fl. 9.50, Unter fl. 10 bis fl. 12, gedecktes
Anker-Memontoir mit 3 Silberböden fl. 12, größte, schwerste Prima-
Specialität fl. 14.50, Golduhren fl. 15 bis fl. 100 u. s. w. Nichtconven-
ientes wird bereitwillig umgetauscht, event. Geld retour gegeben, sowie
auch auf Verlangen an Jedermann neueste Illust. Preis-Courante gratis.

J. Karecker, Uhrenfabrikslager, Linz, Ob.-Oest.

Sämmtl. Uhren sind genau gehend reparirt, wofür jeder Wiederverkäufer
leicht garantiren kann. Auch werden bei solchen fl. 25 fl. übersteigenden
Aufträgen 10% Rabatt gewährt. Ferner offerire beste Jungbans-Wecker-
uhren mit Spiralgang und Glocken-Lautapparat, Nickel-Baby- oder
Globe-Wecker fl. 3, mit Datumzeiger und Nacht leuchtendem Ziffer-
blatt, wo man bei Nacht, ohne Licht zu machen, sieht, wie viel Uhr es
ist, fl. 4. Schönste Federwecker, halb Gold, halb Nickel, fl. 6 bis 7.50.
Auch liefern ich die neu verbesserte patentirte Leuchtfarbe, womit sich
Jedermann Uhrzifferblätter, Thüreschilder, Wände, Lampenfüße,
Christus oder was immer durch Selbstleuchten ca. 10 Jahre anhaltend
Nacht leuchtend machen kann. Preis per Kilo 8 fl. Probefläschen
sammt Gebrauchsanweisung und Franco-Zusendung fl. 1.50. (2944)

Jedes AUFSEHEN vermeidend.

Keine Marktfeiern, nicht etwa so lange der Vorrath reicht,
oder von einer Concursmasse übernommene Waaren, uner-
hört! haunenerregend! durch Zufall! etc. etc. Nichts der-
gleichen! denn all die Schreien nützt nichts, nur die That-
sachen müssen beweisen und diesen Beweis kann sich ein gebreites
Publikum nur durch die rasche Bestellung nachstehender,
wirklich billiger und äußerst solid gearbeiteter Waaren ver-
schaffen:

Für Männer:
Ein ganzer Stoff-Anzug, feinste Qualität, modern (Rock,
Hose und Gilet), gut gearbeitet, früher fl. 18.—, jetzt fl. 10.—,
derselbe Anzug, Prima-Qualität, früher fl. 22.—, jetzt
fl. 14.—, derselbe Anzug, Hochprima-Qualität, früher fl. 30.—,
jetzt fl. 18.—.

Für Knaben im Alter von 8-16 Jahren:
Ein ganzer Stoff-Anzug, feine Qualität, elegante Façon (Rock,
Hose und Gilet), früher fl. 15.—, jetzt fl. 8.—, derselbe
Anzug, Prima-Qualität, früher fl. 22.—, jetzt fl. 12.—.

Für Kinder von 2-10 Jahren:
Ganze Costüme, feinste Ausstattung, früher fl. 7.50, jetzt
fl. 3.80, dasselbe Costüm, Prima-Qualität, früher fl. 12.—,
jetzt fl. 5.50, dasselbe Costüm, Hochprima-Qualität, früher
fl. 18.—, jetzt fl. 8.—.

Bei Bestellungen wird höflichst gebeten, Nachstehendes
zu beachten: Bei Anzügen für Männer wird erfucht, **Brust-
umfang und Schrittlänge** laut Centimetermaß, bei
Kindern und Knaben aber das **Alter genauest anzuge-
ben**, so auch die Farbe der gewünschten Kleidung.
Versandt prompt gegen Nachnahme oder Vereinfabung des
Betrages.

Besonders zu bemerken:
Sämmtliche hier angeführte Waaren sind die
beste Qualität und werden diese nur wegen
des allzugroßen angehäuften Vorraths zu
diesen fabelhaft billigen Preisen abgegeben.

Klein's
Internationales Waaren-Exporthaus,
Wien, I., Kohlmeßergasse 7.
Nichtconvenientes wird anstandslos umge-
tauscht, oder das Geld retournirt. (2936)

Gulden 5 bis 10 täglich

kann Jedermann ohne Capital und Risiko sich verdienen durch den
gesehlich gestatteten Verkauf von Staatspapieren und Losen gegen Raten-
zahlungen für ein Budapester bestrenomirtes Bankhaus. Offerte über-
nimmt die Administration Ries z. Budapest, Savan-
gasse Nr. 18. (2921)

Preis-Medaillen:



Weltausstellung Brüssel 1888: Silberne Medaille.
Hygienische Ausstellung Paris 1888: Gold. Medaille.

Tuch-Fabriks-Lager
Eduard Cerhak, Jägerndorf
(Oesterr.-Schlesien)

empfiehlt die anerkannt guten

Jägerndorfer
Tuch- u. Schafwollwaaren
Erzeugnisse zu Original-Fabriks-Preisen.

Complete, reich ausgestattete Muster-Collectionen stehen den Herren Schneidermeistern und Wiederverkäufern auf Verlangen unfrankirt zu Diensten, nach deren Durchsicht sie sich überzeugen werden, welche Vortheile sich bei directem Bezuge vom Jägerndorfer Plaque zu bieten vermag. Für gute Waare und genaue Lieferung wird garantirt. (2816)

Etwas ganz Neues in der Diätetik
ist der natürliche, gehaltvolle, mit behördlicher Concession mit künstlicher, freier Kohlensäure imprägnirte, neu in den Handel gebrachte

Kostreinitzer
Römerbrunnen

bei **Rohitsch.**

Glückliche Vereinigung von Natur und Kunst, ein unübertreffliches, bis jetzt noch nicht gebotenes diätetisches Getränk, ein

Mineralquellen-Sodawasser,
gesünder als das sogenannte in Syphons gefüllte, reicher an Mousse und wohlschmeckender als alle existirenden Mineralwässer.

Zu beziehen durch alle renommirten Apotheken, Mineralwasserhandlungen, Kaufleute - und direct durch die Verwaltung des Römerbrunnen, Post Rohitsch-Sauerbrunn (Steiermark). (2908)

Ich Anna Csillag



mit meinem 185 Centimeter langen Niesen-Loreley-Haare, welches ich in Folge 14-monatlichen Gebrauchs meiner selbstgefundenen Pomade erhielt, ist das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens, sie befördert bei Herren einen vollen kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl den Kopf- als auch Barthaaren einen natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter. Preis einen Liegers 2 fl. Postversandt täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittelst Postnachsahme nach der ganzen Welt.

Csillag & Comp.
Budapest, Königsgasse 9,
wohin alle Bestellungen zu richten sind.

Bestellungen von 6 Liege In aufwärts 25% Rabatt und Franco-Zusendung. (2893)

Druckerei „Leplam“ in Graz.

Radeiner
reichhaltigster Natron-Lithion-Sauerbrunnen

erprobtes Heilmittel bei harnsaurer Diathese (Gicht, Gries und Sand), ferner bei Krankheiten des Magens, Harnsystems (Niere, Blase), chron. Katarrh der Luftwege, Hämorrhoiden u. Gelbsucht.

Versuche von Dr. Garrud, Biewanger, Cantani, Ure bewiesen, dass das kohlen-saure Lithion das grösste Lösungsvermögen bei harnsauren Ablagerungen hat, wodurch sich die günstigen Erfolge mit Radeiner Sauerbrunn erklären.

Als Erfrischungs-Getränk m. Wein od. Fruchtsäften und Zucker gemengt, erfreut sich der Radeiner allgemeiner Beliebtheit.

Curort Radein
Sauerbrunn- u. Eisenbäder, besonders wirksam bei: Gicht, Harnleiden, Blutmuth, Frauenkrankheiten und Schwächeständen etc.

Billiger Aufenthalt.
Prospect (gratis) über Curort u. Sauerwasserversandt v. d. Direction des Curortes Radein (Steiermark).

Depot in Laibach bei Ferd. Plaus und Michael Kastner, sowie in allen soliden Specie-Handlungen Strass. (2900)

!!! Jedermann!!!
!!erspart 100 Procent!!

durch die Bestellung nachfolgender Gegenstände:

- Complete Stoff-Hosen (beliebige Größe), engl. Stoff, früher fl. 4.—, jetzt fl. 1.55.
- Complete Stoff-Hosen (beliebige Größe), prima Qual., früher fl. 4.80, jetzt fl. 1.95.
- Complete Stoff-Hosen (beliebige Größe), hochprima Qual., früher fl. 6.—, jetzt fl. 2.80.
- Kinder-Anzüge aus Waschzeug, von 2—10 Jahren, echtfärbig, à fl. 1.30, 1.50, 1.80 bis 2.20.
- Wasch- und Zeug-Hosen für Arbeiter jeder Branche, von 90 kr. bis fl. 1.80.
- Kinderkleidchen, elegant ausgestattet, fein, bis zu 6 Jahren, früher fl. 2.—, jetzt 90 kr.
- Kinderkleidchen, elegant ausgestattet, aus feinstem Creton, bis zu 6 Jahren, früher fl. 3.—, jetzt fl. 1.10.
- Damenhemden mit Stickerei aus Niesleinwand, früher fl. 1.50, jetzt 80 kr.
- Damenhemden mit Stickerei aus Lederleinwand, früher fl. 2.20, jetzt fl. 1.10.
- Damenhemden aus Chiffon, sehr fein gestickt, früher fl. 2.10, jetzt fl. 1.20.
- Arbeiter-Hemden, schwerste Qualität, in allen Farben à 80 kr., 90 kr., fl. 1.—, 1.10.
- Stoff für einen complete Frühjahrs- od. Sommer-Anzug in allen Farben für den größten Mann fl. 4.—.
- Ein eleganter Hut, neueste Façon, fl. 1.50.

Bei Aufträgen von Hüten wird ersucht, die Kopfweite, bei Hosen die Schrittlänge laut Centimetermaß, bei Kindern das Alter genau anzugeben und werden die bestellten Gegenstände prompt gegen Nachnahme an die Parteien versendet. — Nichtconvenientes wird anstandslos umgetauscht oder hierfür das Geld zurückerstattet. Es lohnt sich in der That für Jedermann, versuchsweise eine Bestellung zu machen, um sich von dem außerordentlich billigen Preis sowohl, als auch von der Solidität der Waaren überzeugen zu können. Es wird höflichst ersucht, die Adresse genau zu beachten:

Klein's
Internationales Export-
Waarenhaus
Wien, L, Kohlmessergasse 7.
(2926)

Franz Christoph's
Fußboden-
Glanz-Lack

geruchlos, sofort trocknend und dauerhaft. Gignet sich durch seine praktischen Eigenschaften und Einfachheit der Anwendung zum Selbstlackiren der Fußböden. — Immer in zwei Stunden wieder zu benützen. — Derselbe ist in verschiedenen Farben (bedeut wie Oelfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorrätig. Musteranstriche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen. — Franz Christoph, Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanz-Lacks, Prag u. Berlin. Niederlage für Laibach bei Joh. Ludmann. (2889)

BAD VELLACH

Bahnstation Kühnsdorf, Kärnten.
Bade- und klimatischer Kurort (850 Meter ü. M.), mit altbewährten Eisensäuerlingen und Mineralwasserbädern. — Gegen Blutmuth, Nervosität, Entkräftung, Frauenleiden etc. — Post- und Telegraphenam. — Prospekte und Auskünfte durch den Besitzer: **J. Gross jun.** (2930)

Echt englische
Tricot- u. Jersey-Tailen
Eigenes Fabricat.

Tricot-

Tailen, rein Wolle	fl. 2.50
Tailen, reich verschmückt	fl. 2.75
Tailen m. gefärbtem Sattel	fl. 2.85
Tailen mit Seiden-Ginjas	fl. 3.80
Tailen, hochlegant mit Noiret-Puq.	fl. 3.50
Blousen, hochfein	fl. 3.50
Kinderkleidchen	fl. 3.50

Reste. Gestickte Streifen. Nur gute Waare.

- 40 Meter schmale Stickereien für div. Kindswäsche, fortirt fl. 3.—
- 30 Meter schmale, feine Stickereien für Damenhemden, fortirt, nur fl. 5.—
- 30 Meter mittelbreite Stickereien für Hosen und Corsets, fortirt, nur fl. 4.90
- 25 Meter breite Stickereien für Volants u. Röcke, fortirt fl. 4.90
- 50 Meter ein ganzes Sortiment für alle Zwecke fl. 9.80
- 20 Meter Arabesken-Stickereien für Bettwäsche fl. 5.90
- 20 Meter schmale, feine Stickereien für Damenhemden, fortirt fl. 3.—
- 20 Meter farbige, waschechte Stickereien für Kleider und Schürzen fl. 4.90
- 20 Meter Luststickerei, Neues für Kleider, bloß fl. 13.50
- 40 Meter gestickte Vorburden, bunt, für Schürzen u. Kleider fl. 8.—

Mode-Kaffee-Tisch-
tücher 2 Ellen lang, schönste Farben, echtfärbig, per Stück fl. 1.60; 6 Stück Servietten 70 kr.

Damast-Handtücher compl., gr., Leinen, feinste Sorte, für Aufstattungen, 12 Stück fl. 4.—.

Küchen-Handtücher, grau Leinen, complete, lang und breit, 6 Stück 90 kr.

Damast-Handtücher, rein Leinen, 50 Ctm. breit, compl. lang, mit breiten geknüpft. Franzen, schw. Qual., 6 Stück fl. 1.80.

Devise-Handtücher a. Krotterhof, mit geknüpften Franzen, f. gute Qual., mit Sprüchen, 3 St. fl. 1.—. Extrafein 3 Stück fl. 1.50.

Halbleinen = Sack-
tücher m. farbigem Rand, echtfärbig, beste Qualität, in hochfeinem eleg. Klapp-Garton, 1 Dbd. fl. 1.90.

Alois Jokl, Wien, L, Bauernmarkt, Freisingergasse Nr. 3. Provinz-Aufträge prompt und gewissenhaft. — Bei Beträgen von 10 fl. aufwärts franco. (2894)
Nichtconvenientes wird retour genommen.

Leintücher ohne Nacht 2 Meter lang, 150 Ctm. breit, gefärbt, aus bester Leinwand, 2 Stück fl. 3.20.

Moirée-Röcke, rein Wolle, per Stück fl. 4.—. „Stefanie“ fl. 4.50.

Taschentücher rein Leinen, ganz neu, gang weis, in hochfeiner Ausfertigung, 1 Dbd. für Männer fl. 3.50, für Frauen fl. 3.—.

Servietten, weißleinen, 1/2 im Quadrat, 6 Stück fl. 1.20.

Taschentücher, rein Leinen, für Herren u. Damen, gefärbt, m. echtfärbig, breiter u. moderner Vorburden, in eleg. Cartons, 1 Dbd. fl. 2.50.

Glasfertücher, carrirt, Leinen, complet, groß, 6 St. fl. 1.—.